

Protokoll der Vollversammlung des Diözesanrats am 23.04.2024

Hotel Franz, Essen

Geistlicher Impuls:

Björn Krause-Franz und Popkantorin Lina Wittemeier (s.u. Verschiedenes)

1. Begrüßung

Klaudia Rudersdorf eröffnet die Versammlung und begrüßt alle Delegierten und Gäste.

2. Regularien/ Beschlussfähigkeit/ Tagesordnung

Es sind 74 Personen anwesend, davon zu Beginn der Versammlung 54 Stimmberechtigte. Damit ist die Versammlung beschlussfähig. Eine Teilnehmenden-Liste kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Bistum Essen - ein Jahr nach der IPP-Studie und den schweren Vorwürfen gegen den Gründerbischof Hengsbach“ – Klaus Pfeffer und Dr. Ludger Schrapper

Klaus Pfeffer berichtet zu folgenden Punkten:

- Personelle Aufstockung im Bereich Prävention und Intervention
- Pastorale Stellen werden teilweise in Stellen für Prävention und Intervention umgewandelt.
- Der Themenkomplex wurde auch intensiv bei der letzten Konferenz der Pfarrer- und Pfarrbeauftragten bearbeitet.
- Der Betroffenenbeirat wurde zwischenzeitlich mit mehr Ressourcen ausgestattet.

Dr. Ludger Schrapper berichtet:

- In NRW gibt es fünf Unabhängige Aufarbeitungskommissionen, die im Austausch miteinander sind. In Essen wird die Kommission aus acht ehrenamtlichen Personen gebildet, drei davon aus dem Betroffenenbeirat. Mehr Infos unter www.uak-essen.de
- Aufarbeitung ist keine Detektivarbeit, keine Untersuchungen, sondern es geht um den Versuch, den Betroffenen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Es werden viele Gespräche geführt. Geldzuwendungen sind nur durch das Verfahren zur Anerkennung des Leids durch die Bischofskonferenz möglich.
- Zum Fall Hengsbach gab es Gespräche mit der UAK Paderborn. Das Bistum Essen hat einen Antrag auf Akteneinsicht genehmigt.
- ca. 500 Interventionsakten müssen gesichtet werden.
- Auch das IPP steigt noch mal in die Untersuchungen ein. An der Uni Hamburg wird es ein wissenschaftliches Projekt als historische Untersuchung zum Fall Hengsbach geben.
- Aufarbeitung bedeutet, Fakten auf den Tisch zu legen und miteinander im Gespräch zu bleiben, dass sich die Dinge nicht wiederholen können.

- Der Diözesanrat habe dazu schon gute Beschlüsse gefasst und Angebote gemacht.
- Einladung, die Geschäftsstelle der UAK zu besuchen.

Aus der Versammlung wird die Frage gestellt, was getan wird, damit sich Missbrauch nicht wiederholt.

Klaus Pfeffer verweist auf die drei Bereiche Prävention, Intervention, Aufarbeitung. Es gibt leider auch heute noch aktuelle Meldungen von Missbrauch. Die Bearbeitung muss noch besser werden. Es ist gut, dass Externe mit darauf schauen. Hengsbach sei eine Prägung gewesen, die noch nicht überwunden sei.

Präventionsmaßnahmen werden derzeit kritisch überprüft und es läuft NRW-weit eine Evaluation. Mit Ergebnissen ist im Herbst zu rechnen.

Dr. Schrapper ergänzt, dass die unabhängigen Ansprechpersonen ein praktisches Beispiel dafür seien, dass umorganisiert werden müsse.

Aus der Versammlung wird auf einen Beschluss des ZdK hingewiesen - und auf die Präventionsarbeit in der Pflege, zum Beispiel in den Caritas-Verbänden. Klaus Pfeffer betont, wir schuldeten den Betroffenen viel und alle Bemühungen würden niemals ausreichen (Therapien, Kuren etc.) Das Leid könne nie wieder gut gemacht werden. Umso wichtiger sei die Arbeit mit den Betroffenen und diese zu unterstützen.

Dr. Schrapper lädt die AG Aufarbeitung des Diözesanrates ein, Kontakt zur UAK aufzunehmen.

4. Informationen aus dem Bereich Pastoralentwicklung und von der Pfarrer- und Pfarrbeauftragten-Konferenz | Update zum Prozess „Christlich leben. Mittendrin. Kirche gestalten“ – Dr. Andrea Qualbrink

Andrea Qualbrink berichtet von der aktualisierten Zusammenarbeit und guten Gesprächen zwischen Bereichsleitung und Vorstand.

In der Pfarrer- und Pfarrbeauftragten-Konferenz wurde schwerpunktmäßig über das Thema Aufarbeitung und die irritierten Systeme in betroffenen Gemeinden gesprochen. Eine wichtige Information aus der Konferenz ist die Verschiebung der Antragsfrist für die Fördergelder Ehrenamt (jetzt 30.09.)

Die Ausführungen zum Transformationsprozess befinden sich in der Präsentation im Anhang dieses Protokolls. Oberhausen und Bottrop machen den Anfang auf dem Weg zur Kirche in der Stadt. Die Gremien wählen 2025 noch nach der alten Ordnung.

Aus der Versammlung erfolgt die Rückmeldung, dass Sitzungen, an denen Ehrenamtliche teilnehmen sollen, zu Zeiten stattfinden müssen, die für Berufstätige machbar sind.

Außerdem müssen die Kreise und Kreiskirchen im Blick behalten werden.

5. Bericht des Diözesanvorstandes/Diözesanausschusses

Björn Krause berichtet von der Arbeit des Vorstands und Diözesanausschusses:

- Mitarbeit in der „Task-Force Aufarbeitung“ und in der Vorbereitungsgruppe zum Gemeinsamen Rat

- AG Aufarbeitung des Diözesanrates/ Themenabend 16.10. /Gespräche mit Klaus Pfeffer
- Interne Themen im ZdK; Katholikentag
- Befassung mit Satzungsfragen, dynamische Weiterentwicklung
- Testphase zwei Vollversammlungen pro Jahr unmittelbar nach den Pfarrer- und Pfarrbeauftragten-Konferenzen, anschl. Evaluation

Klaudia Rudersdorf stellt die Ergebnisse der Ehrenamtsumfrage vor (siehe Anlage). Es haben fast 800 Personen an der Umfrage teilgenommen.

6. Berichte aus den Konferenzen

Monika Ingenpaß berichtet aus der Konferenz der Verbände:

- regulär zwei Sitzungen im Jahr
- Informationen, Austausch, Neuwahl des Sprecher*innen-Teams: Barbara van de Lücht, Andreas Strüder, Monika Ingenpaß.
- Ressourcenbedarf
- Prävention

Claudia Giesen berichtet aus der Konferenz der Pfarrgemeinderäte:

- regulär zwei Sitzungen im Jahr, in 2023 gab es drei.
- in Zukunft abgestimmt auf die Vollversammlungen
- Seminar „Die Gruppe in Schwung bringen“ brachte positive Resonanz und soll ggf. wiederholt werden.

Christian Schnaubelt berichtet aus der Konferenz der Katholikenräte:

- regulär zwei Sitzungen im Jahr, in 2023 gab es drei.
- in Zukunft abgestimmt auf die Vollversammlungen
- Der Prozess „Christlich leben mittendrin“ war das Schwerpunktthema in 2023.
- Weitere Themen: Kirche und Kommunalpolitik, Positionierung gegen AfD
- Es finden mehr Kooperationen zwischen den Katholikenräten statt.

7. Anträge

Simon Radeck stellt den Antrag des BDKJ vor. Mit folgenden Textänderungen, Punkt 1 „nicht wählbar“, Punkt 2 „Dies soll in Form eines Themenabends, organisiert durch den Diözesanausschuss und unter Beteiligung des BDKJ DV Essen passieren“, Punkt 4 „Wir rufen alle Christ*innen, Pfarreien, Verbände und Katholikenräte im Bistum Essen dazu auf, sich mit dem Antrag und seinen Inhalten zu beschäftigen. Zugleich werden wir unseren eigenen Strukturen entsprechend aktiv sein und uns an Aktionen in unseren Städten und Kreisen auch im ökumenischen Umfeld beteiligen.“ wird der Antrag mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen (siehe Erklärung im Anhang zum Protokoll).

8. Delegation in den „Gemeinsamen Rat“

Der neue Gemeinsame Rat hatte am 13.04.2024 seine konstituierende Sitzung. Da die Delegierten bis zum 18.03.2024 benannt werden mussten, hat der Diözesanausschuss folgende Personen für die erste vierjährige Amtszeit vorgeschlagen: Klaudia Rudersdorf und Björn Krause-Franz für den Vorstand, Claudia Giesen für die PGR, Stefan Kemper für die Katholikenräte, Andreas Strüder für die Verbände und Isabelle Wrede (ZdK). Bei den nächsten regulären Wahlen im Diözesanrat 2026 werden die Delegierten von der Vollversammlung bestätigt/ gewählt.

9. Wahlen

Für den Wahlausschuss berichten Simone Pielok und Christian Toussaint. Sie übernehmen die Wahlleitung.

Nachwahl eines ZdK-Mitglieds:

Es steht kein/e Kandidat/in zur Verfügung. Die Wahlliste wird nicht nochmal geöffnet. Der dritte Platz im ZdK bleibt somit vorerst vakant.

Nachwahl von max. 3 Einzelpersonlichkeiten:

Als einziger Kandidat steht Björn Krause-Franz zur Verfügung. Die Wahlliste wird nicht nochmal geöffnet.

Es wird der Antrag auf offene Wahl gestellt. Angenommen mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

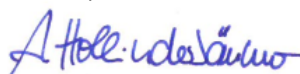
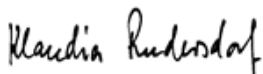
Björn Krause-Franz wird einstimmig als Einzelpersonlichkeit in die Vollversammlung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

10. Verschiedenes

- Informationen zur Arbeit der Popkantorin und die Newsletter-Anmeldung finden sich hier <https://www.bistum-essen.de/info/seelsorge-glaube/bereich-pastoralentwicklung/innovative-musik-popkantorin>
- Die 72-Stunden Aktion des BDKJ wird positiv hervorgehoben.
- Es wird zur Teilnahme an der Demonstration gegen den AfD-Parteitag am 29.06.2024 um 14 Uhr an der Gruga in Essen Parkplatz 2, aufgerufen.
- Für 2025 ist wieder ein Ehrenamtstag in Planung.
- Die nächste Vollversammlung ist am 12.11.2024 ab 18 Uhr im Generalvikariat.

Für das Protokoll:

Essen, den 08.05.2024



Klaudia Rudersdorf, Vorsitzende

Andrea Hollinderbäumer, Geschäftsführung

Anlagen

- Präsentation zum Prozess „Christlich leben. Mittendrin“
- Ergebnisse der Ehrenamtsumfrage
- Erklärung gegen Rechtsextremismus und -populismus